

- <sup>18</sup> WOLFGANG HUG: Einige bissen in die Orange wie in einen Apfel. In: Badische Zeitung vom 25. Januar 1999, S. 12.
- <sup>19</sup> FRANZ FLAMM: Chronik der Nachkriegsnot, Band 7, S. 33 f.
- <sup>20</sup> HANS-JOSEF WOLLASCH: Humanitäre Auslandshilfe (wie Anm. 5), S. 33 ff.; FRANZ FLAMM: Die Auslandshilfe (wie Anm. 16), S. 7 ff.
- <sup>21</sup> ARNE M. TORGERSEN: ... nach Ihnen (wie Anm. 12), S. 26.
- <sup>22</sup> FRANZ FLAMM: Chronik der Nachkriegsnot, Band 9, S. 20 ff.
- <sup>23</sup> ARNE M. TORGERSEN: ... nach Ihnen (wie Anm. 12), S. 53 ff.
- <sup>24</sup> OB Dr. Hoffmann berichtete im März 1948 dem Stadtrat, was die Quäker allein im Jahr 1947 der Stadt an Spenden vermittelt hatten. Es waren „90 Tonnen Weizenflocken (Purina), 90 Tonnen Zucker, 19 Tonnen Margarine, 7 Tonnen Milchpulver, 8,1 Tonnen Kakao, 9,5 Tonnen Sojamehl, 7,7 Tonnen Weißmehl, 5 000 Büchsen Ölsardinen, 15 000 Büchsen Baby-Konserven. Monatlich wurden durchschnittlich etwa 10 400 Mütter und Kleinkinder betreut, 200 Krankenpakete und 200 Pakete an unterernährte Studenten ausgegeben ... Ferner verteilten die Quäker in Freiburg 1 600 Wolldecken, 152 Ballen neue und gebrauchte Kleidung, 46 Kisten neue und gebrauchte Schuhe, 12 Ballen Wollstoff und 11 Ballen Windelstoff, sowie 2 000 Riegel Waschseife. Für medizinische Zwecke stellten sie etwa 1 000 Liter Lebertran, 600 000 Vitamintabletten, 216 Kilo Verbandswatte, fast 350 000 Verbandspäckchen und 150 000 Dreieckstücher zur Verfügung.“ Aus: Süddeutsche Volkszeitung Freiburg Nr. 22 vom 17. März 1948.
- <sup>25</sup> EDUARD SEIDLER: Die Medizinische Fakultät der Albert-Ludwigs-Universität Freiburg im Breisgau. Grundlagen und Entwicklungen. Berlin – Heidelberg – New York 1991, bes. S. 396 ff.
- <sup>26</sup> FRANZ FLAMM: Chronik der Nachkriegsnot, Band 8, S. 97.
- <sup>27</sup> Stadtarchiv Freiburg, B 5 XIIIa Nr. 599 (Ratsprotokoll).
- <sup>28</sup> FRANZ FLAMM: Chronik der Nachkriegsnot, Band 8, S. 149.
- <sup>29</sup> WOLFGANG HUG: Und Freiburg sagte Danke (wie Anm. 7).
- <sup>30</sup> Ebd.
- <sup>31</sup> EDUARD SEIDLER: Die Medizinische Fakultät (wie Anm. 25), S. 376–383; JULIANE ELSÄSSER: „Die Sorge für die Gesundheit der Unterthanen“. Das Gesundheitswesen der Stadt Freiburg in den letzten zwei Jahrhunderten. In: Geschichte der Stadt Freiburg i. Br. Bd. 3 (wie Anm. 5), S. 648; Die Zerstörung Freiburgs am 27. November 1944, Augenzeugen berichten 1994. Redaktion JOHANNES KORTHAUS. Freiburg 1994, bes. S. 65 ff.
- <sup>32</sup> PETER FÄSSLER u. a.: Hauptstadt ohne Brot (wie Anm. 5), S. 417 ff.
- <sup>33</sup> MARGA WINK: Gestiftet wurde immer (= Freiburger Stadtheft 21), Freiburg o. J.; SEBASTIAN BOCK: Not und gute Werke. Die Geschichte der Freiburger Stiftungsverwaltung seit 1800. Freiburg 2000, S. 34 ff.
- <sup>34</sup> Interview mit Hans Koschnick am 23. Juni 1999 mit dem Bonifatiusblatt.